

**Begrüßung**  
**zur Verleihung des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung**  
**am 15. März 2011 im Allianz Forum Berlin durch**  
**Dr. Lutz Spandau**  
**Vorstand der Allianz Umweltstiftung**

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,  
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Reiche,  
sehr geehrter Herr Senator Prof. Zöllner,  
meine Damen und Herren,

die Diskussion, ob es einen Klimawandel gibt und wer dafür verantwortlich ist, hat sich seit Beginn des Jahres 2007 weitgehend erledigt. Der damals veröffentlichte vierte Sachstandsbericht des Weltklimarates lässt keinen Zweifel mehr daran, dass ein Klimawandel stattfindet und vor allem durch den Menschen verursacht wird. Seitdem wird vielmehr darüber diskutiert, ob und wie die zur Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels nötigen Emissionsreduktionen erreicht werden können und wer welchen Beitrag dazu leisten soll, kann oder muss.

Daher waren wir vor ziemlich genau einem Jahr hier am gleichen Ort bei der Verleihung des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung, fassungslos ob der gescheiterten Weltklimakonferenz in Kopenhagen. Dort war es nicht gelungen, ein rechtsverbindlich umfassendes Klimaschutzabkommen zu verabschieden.

Ein Jahr nach der gescheiterten Weltklimakonferenz in Kopenhagen fand im Dezember des vergangenen Jahres eine Folgekonferenz in Cancun/Mexiko statt. Diese Konferenz macht insofern Hoffnung, da die Weltgemeinschaft unter Beweis gestellt hat, dass sie klimapolitisch doch handlungsfähig ist.

Nach zwei Wochen harter Verhandlungen für den Klimaschutz wurde in Cancun rechtsverbindlich vereinbart, die Begrenzung des Klimawandels auf zwei Grad gegenüber vorindustrieller Zeit als Messlatte für die weltweiten Klimaschutzaktivitäten anzuerkennen.

Weiterhin wurden Verfahren festgelegt, mit welchen bis 2015 geprüft werden soll, ob dieses Ziel ehrgeizig genug ist und welche zusätzlichen Maßnahmen zu seiner Einhaltung erforderlich sind.

Ob dies, wie von Bundesumweltminister Röttgen ausgeführt, ein großer Erfolg für den Klimaschutz ist, oder ob es nur ein Silberstreif am Horizont darstellt, wird die Zukunft zeigen.

So führt Bundesminister Röttgen weiter aus, dass auf dem Weg zur nächsten internationalen Klimakonferenz im südafrikanischen Durban weiterhin schwierigste Verhandlungen zu bewältigen seien. Und weiter sagt Bundesminister Röttgen, dass es bei einem solch weltumspannenden Thema eher die kleinen Schritte seien, die zum Erfolg führen. Genau diese „kleinen Schritte“ möchten wir mit der Verleihung des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung auszeichnen.

Daher möchte ich bereits an dieser Stelle, ohne der eigentlichen Preisverleihung zuvorzukommen, den diesjährigen Siegerschulen des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung herzlich gratulieren.

Sie haben mit ihrem Handeln gegen den Klimawandel Zeichen gesetzt. Der Bundespräsident hat heute Nachmittag die Preisträger im Schloss Bellevue empfangen und Ihnen auch seinerseits seine Anerkennung ausgesprochen.

Meine Damen und Herren,

Die Allianz Umweltstiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, Projekte zu fördern, die das Bewusstsein für Natur und Umwelt schärfen und stärken. Mit dem Leitsatz „Aktiv für Mensch und Umwelt“ geht es ihr darum, für ein lebenswertes Dasein in einer sicheren Zukunft zu wirken. Der Brennpunkt liegt dabei in den Förderschwerpunkten „Biodiversität“, „Umwelt- und Klimaschutz“, „Leben in der Stadt“, „Nachhaltige Regionalentwicklung“ sowie „Umweltkommunikation“. Wo immer es möglich ist, werden Schulen in die Vorhaben miteinbezogen.

Eines unserer wichtigsten Projekte ist die Verleihung des Deutschen Klimapreises. Mit diesem zeichnet die Allianz Umweltstiftung das Klimaschutz-Engagement von Schulen aus. Er wird jährlich verliehen und soll Schüler sowie Lehrer dazu motivieren, sich dem wichtigen Thema Klimaschutz mit Freude und positiven Engagement zu widmen.

Der Deutsche Klimapreis der Allianz Umweltstiftung besteht aus fünf gleichwertigen Auszeichnungen, die jeweils mit 10.000 Euro dotiert sind. Darüber hinaus erhalten 15 weitere Wettbewerbsbeiträge, die es neben diesen 5 Siegerschulen in die Endrunde schafften, einen Anerkennungspreis von jeweils 1.000 Euro.

Es versteht sich von selbst, dass die Preisgelder nicht der Aufbesserung der jeweiligen Klassenkasse dienen sollen – so sympathisch dieser Gedanke auch sein würde – sondern für die Finanzierung neuer Klimaschutzprojekte und Initiativen verwendet werden. Jeder Preisträger soll auch als Vorbild weiter wirken.

Das gesamte Preisgeld beläuft sich auf eine Summe von 65.000 Euro. Damit zählt der Deutsche Klimapreis der Allianz Umweltstiftung zu den großen in Deutschland.

Wir hoffen, dass er weitere Nachahmer in unserer Gesellschaft findet, denn der Kreis derer, die sich dem Schutz des Klimas widmen, kann nicht groß genug sein.

Über 110 Schulen aus ganz Deutschland hatten sich um den Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung 2011 beworben. Die Phantasie von Schülern und Schulen kannte auch diesmal keine Grenzen.

Am 13. Dezember 2010 hatte die Wettbewerbsjury dann die Qual der Wahl. Der Jury fiel es nicht leicht, aus den 20 Wettbewerbsbeiträgen, die es in die Endrunde geschafft hatten, die fünf besten Klimaschutz-Projekte zu ermitteln.

Ich danke der Jury, die sich unter Vorsitz von Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, dieser schwierigen Aufgabe gestellt und mit guten Argumenten ihre Entscheidungen getroffen hat.

Meine Damen und Herren, ich darf Sie auch im Namen von Prof. Stolte, dem Vorsitzenden unseres Kuratoriums, der heute zu seinem großen Bedauern hier nicht anwesend sein kann, herzlich zur Verleihung des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung begrüßen. Ich freue mich auf die nun folgende Auszeichnung der Siegerschulen des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung und danke Ihnen Frau Staatssekretärin Reiche, dass Sie heute unser Gast sind und den Preisträgern - auch im Namen von Bundesumweltminister Röttgen - gratulieren werden.

*Es gilt das gesprochene Wort.*